

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husoveth & Doffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 24. September 1913.

Nummer 77.

Der schwarze Gast.

Die Kriegsfurie, die auf dem Balkan gewütet, hat ihre Fackel gelöscht. Doch die böse Seuche, die sie zur üblichen Gefolgschaft herbeigerufen, will nicht so leicht vom Schauplatz weichen. Im Gegenteil, sie möchte sich gern noch weitere Gebiete erobern, am liebsten die ganze Welt, wie dies in früheren Zeiten so leicht angegangen. Wir sind die nächsten Nachbarn zum Balkan, so hat denn der schwarze Gast vor allem an unseren Pforten gepocht. Und wenn die unheimliche Frau Cholera irgendwohin ernstlich hinein will, ist es gar schwer, ihr den Eingang zu verwehren. In unseren Zeiten kann und will man sich vor dem östlichen Nachbar nicht so streng absperrn, wie in verflorenen Jahrhunderten, als an der „Militärgrenze“ die Soldaten nicht nur gegen feindlichen Überfall Wache bezogen, sondern auch eine strenge Quarantaine einrichteten, der alles was herkam, ob Menschen, ob Dinge, unterworfen wurde. Mit einer freilich etwas primitiven Desinfektion aller Provenienzen aus der ständig versuchten Türkei suchte man sich der Einschleppung von Pest und Cholera zu erwehren, was freilich nicht verhüten konnte, daß nach jedem der häufigen Kriegsjahre der schwarze Tod einen Siegeszug durch ganz Europa unternahm und seine Sense die Menschen zu Tausenden niedermähte.

Von dem Schrecken, den noch unsere Väter vor der furchtbaren Seuche empfanden, von der ungeheuren Trauer, die sie über Städte und Dörfer zu verbreiten vermochte, hat die heutige Jugend kaum mehr eine Ahnung. Heute kennt man bereits das eigentliche Wesen dieser gräßlichen Krankheit und seit die Wissenschaft den Cholera Bazillus entdeckt hat, weiß

man sich gegen dessen Verbreitung und gegen die unmittelbare Ansteckung auch besser zu schützen. Auch wurden die hygienischen Einrichtungen verbessert und vervollkommen, die Reinlichkeit auf Markt und Straße, in Haus und Wohnung erfährt intensivere Pflege. So hat man es damit glücklich so weit gebracht, daß die Cholera, sogar wenn ihr der Einbruch in den zivilisierten Westen gelingt, für gewöhnlich eine Krankheit der Armen bleibt, vor der sich die wohlhabenden kaum mehr fürchten. Indien, wo die Cholera asiatica ihren ständigen Wohnsitz hat, in Ägypten, wo sie sich gleichfalls heimisch zu machen pflegt, ist sie gleichfalls nur eine Krankheit der armen Leute. Die Beklagenswerten, die im Elend leben müssen, sind meist durch bittere Not an der strikten Einhaltung der gebotenen Vorsichtsmaßnahmen verhindert; Mangel an Aufklärung, Indolenz und Aberglaube tragen auch noch das ihrige dazu bei, unter diesen Schichten die Bedingungen zu schaffen, die das Umsichgreifen der Seuche zu fördern vermögen.

Wir kennen das Wesen und die Eigentümlichkeiten des unheimlichen Gespenstes und vermögen uns deshalb vor seiner Berührung so ziemlich zu schützen. Unsere Väter, die noch im Finstern tappen, waren in dieser Hinsicht etwas schlimmer daran. Man stritt sich noch vor einem halben Jahrhundert darüber herum, ob der Keim der furchterlichen Krankheit sich durch das Wasser verbreite, oder in der Luft fliege; es trafen sich unter den Ärzten sogar solche, die eine unmittelbare Ansteckung durch den Verkehr mit Cholera kranken in Abrede stellten und die Verheerungen der Krankheit hauptsächlich der übertriebenen Furcht vor ihr zuschrieben. Daß diese Furcht bei manchen Menschen die Dispositionen beschleunigen konnte, unter denen die

Angriffe der Cholera Bazillen erfolgreich sein konnten, vermögen wir heute bereits zu begreifen. Wir wissen bereits, was man in früheren Zeiten bloß instinktiv fühlte, daß ein gesunder Organismus, besonders ein starker Magen die beste Schutzwehr gegen die Cholera ist. Instinktiv suchten unsere Väter sich gegen die Seuche zu immunisieren, indem sie magenstärkende Mittel zu sich nahmen, zumeist in Form von Schnäpsen, besonders Wacholderbranntwein. Das schadete freilich meist mehr, als es nützte, da man leicht des Guten zu viel tat und den Magen eher schwächte. Die Suggestion der Furcht mochte die Empfänglichkeit für die Krankheitskeime gleichfalls steigern.

Das Lösungswort: Nur keine Angst! ist bei dem heutigen Stand der Dinge vollauf angebracht. Freilich muß daneben auch jedes Gebot der Vorsicht beobachtet werden. In dieser Hinsicht müssen Behörden und Bevölkerung einander unterstützend gemeinsam ihr möglichstes tun.

Eine energische Abwehr vermag den schwarzen Gast mit Leichtigkeit zu bannen. Wo man in die Qualität des Wassers Zweifel zu setzen Anlaß hat, läßt sich leicht abhelfen, indem man es durch vorheriges Abkochen von Krankheitskeimen befreit. Und ähnlich halte man es mit dem Obst, das man gleichfalls nur im gekochten oder gedünsteten Zustande genießen möge. Was unsere Väter nur instinktiv herausgefühlt haben, lehrt uns heute bereits die Wissenschaft: der beste Schutz gegen die Cholera ist ein widerstandsfähiger Organismus. Ist der Magen in Ordnung, vermag der schwarze Gast sich keinen Eingang zu erzwingen. Besonders, wenn zu dieser Abwehr alle Welt solidarisch zusammengreift, wird sich die Seuche in unserem Vaterland nicht einnisten können.

Wichtig für Eltern!
Zur Schuleinschreibung

Ihrer Kinder ist es auch gewiß Ihre Sorge, diese mit dauerhaften und schönen Herbst- und Winterkleidern zu versehen!

Dieser Sorge sind Sie enthoben, wenn Sie Ihren Kleiderbedarf in dem seit Jahren gutrenommierten Spezialhaus

KLEIDERHAUS GONDA

Temesvár-Belváros, Hunyadi-Gasse Nr. 17

Telefon 451.

Telefon 451.

Ein Fiasko des Grafen Julius Andrássy. Abgelehnter Misstrauensantrag. Satoraljaiuhely, 22. September. In der gestrigen Kongregation des Komitates Zemplen, wurde ein Misstrauensantrag gegen die Regierung verhandelt. Graf Julius Andrássy hielt eine längere Rede und bei Erwähnung des Namens des Ministerpräsidenten Graf Stefan Tisza ertönten laute und lebhaftes Gienrufe, sowie Applaus im Saale. Graf Julius Andrássy: Auch ich sage, er soll lange leben, doch nicht als Ministerpräsident Ungarns. Als vor einigen Monaten das Komitat Zemplen dem gewesenen Ministerpräsidenten Ladislaus Lukacs Misstrauen votierte, da galt dieses nicht der Person Lukacs', sondern seinem Systeme. Der Munizipalauschuß lehnte den Misstrauensantrag des Grafen Julius Andrássy mit 224 gegen 192 Stimmen, d. i. mit 32 Stimmen Majorität ab.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten.

Se. Hochgeboren, k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve begab sich aus Dravicza, wo er am 20. d. M. in Begleitung des Vizegespanns Aurel Jssékúh und des Herrn Daniel v. Mikolics weilte, am 22. behufs Inspizierung des Stuhlammtes nach Resicza.

Bürgermeister Dr. Johann Baltescu und der städt. Obergeringieur Oliver Podhradsky sind am 21. d. M. von ihrer Urlaubreise zurückgekehrt und haben am 23. d. M. die Aenden ihres Amtes übernommen.

Hymen.

Am 22. d. M. hat am hiesigen Standesamte die Eheschließung des Bankdirektors Leo Em. Comsia mit Fräulein Flora Popovics, der anmutigen Tochter des gr. or. Erzpriesters Dr. Georg Popovics stattgefunden. Nach der Ziviltrauung folgte in der gr. or. Kirche die kirchliche Einsegnung des Ehebundes, welchem Alte ein sehr zahlreiches distinguiertes Publikum beiwohnte.

Zempelweihe in Resiczabanya.

Der Zeitpunkt für die Einweihung der neu erbauten und nunmehr vollkommen fertigen israelitischen Synagoge ist jetzt bereits endgültig festgesetzt. Die Feierlichkeit findet Sonntag, am 28. September statt. Den feierlichen Akt wird der Lugoser Odberrabbiner Dr. Em. Lenke vollziehen.

Jr. Gottesdienst.

Vom 26. d. M. angefangen, beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um $\frac{3}{6}$ Uhr.

Verhöbene Generalversammlung.

Am 19. Oktober hätte in Nyiregyhaza die Generalversammlung des Landesverbandes der Gewerkeforporationen stattfinden sollen. Mit Rücksicht auf die Choleraepidemie wurde die Generalversammlung auf den Monat Mai des nächsten Jahres verschoben.

Requiem für Aurel Blaiu.

Für den auf so tragische Weise geendeten jungen Aviatiker Aurel Blaiu, mit dem der Stolz und die Piere seiner Stammesgenossen durch eine entsetzliche Katastrophe aus den Reihen der Lebenden schied, wurde Sonntag in beiden Kirchen ein feierliches Seelenamt abgehalten. Nach dem Requiem erfolgte im Hotel Konkordia eine Matinée, bei welcher der gelehrte Redakteur Dr. V. Branisce dem Andenken des kühnen Luftschiffers einen warmen Nachruf widmete, während der Tech-

niker Frentiu die Konstruktion des Blaiuschen Aeroplans erklärte. Sowohl dem Requiem, als der Matinée wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei.

Pensionierung.

Der ehemalige Lugoser Unterstaatsanwalt und derzeitige Leiter des Facsader kön. Bezirksgerichtes Koloman Bartha, sowie der Grundbuchleiter Julius Jlyasevits haben beim Präsidenten des Lugoser königl. Gerichtshofes ihre Pensionierungsgesuche eingereicht. Bezirksrichter Bartha, ein äußerst talentierter, tüchtiger Beamte, der zur Zeit seines Wirkens bei der hiesigen Staatsanwaltschaft sich hier sehr großer Beliebtheit erfreute, wurde von einer heimtückischen Krankheit befallen, die ihn leider im schönsten Mannesalter arbeitsunfähig machte. Das tragische Schicksal Barthas erweckt in allen Kreisen seiner Freunde und Bekannten tiefste Teilnahme.

Aus der Sanitätskommission.

Die Sanitätskommission hielt mit Rücksicht auf die immer mehr drohende Choleraepidemie eine Sitzung, in welcher nebst andern Präventivmaßregeln auch wieder das Projekt des Epidemiespitals zur Sprache kam. Da sich die Kommission — wie es scheint — dessen bewußt wurde, daß es ein Abderitenreich wäre, das Epidemiespital im alten städtischen Spital, also im Zentrum der Stadt zu errichten, einigte man sich dahin, das Epidemiespital hinter dem Komitatsspital in Form eines Barackenspitals mit 20 Betten zu errichten. Die Ausführung des letzteren Projektes ist freilich kostspieliger und wird es Aufgabe der Repräsentanz sein, in ihrer demnächst abzuhaltenden Sitzung hierüber endgültig zu entscheiden.

Leichenüberführung.

Im Komitatsspital verstarb am 22. d. M. die Gattin des hiesigen Respizienten Johann Szotyori im Alter von 24 Jahren. Die Leiche wurde am 23. d. M. nach Uzon in Siebenbürgen überführt und wird daselbst in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Die neuen Zwanzigkronennoten.

Am 29. d. M. wird — wie wir bereits signalisierten — die Osterreich-Ungarische Bank bei ihren Hauptanstalten in Wien und Budapest, sowie bei sämtlichen Filialen mit der Hinausgabe der Banknoten zu 20 Kronen mit dem Datum vom 2. Jänner 1913 beginnen. Die jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten zu 20 Kronen mit dem Datum vom 2. Jänner 1907 werden am 2. Jänner 1914 einberufen und eingezogen. Die letzte Frist zur Einwechslung der alten 20 Kronennoten ist der 31. Dezember des Jahres 1915, der Wert derselben erlischt aber erst am 31. Dezember des Jahres 1921.

Todesfall.

Nach langem schweren Leiden wurde der hiesige Privatier Adolf Neuwirth am 21. d. M. in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Durch Fleiß und Tätigkeit hatte sich der Dahingegangene aus bescheidenen Anfängen emporgearbeitet. Als Hotelier und langjähriger Pächter unserer erstangigen Gasthäuser brachte er diese durch seine anerkannte Fachfähigkeit zur Blüte und zog sich vor einigen Jahren mit einem ansehnlichen Vermögen ins Privatleben zurück. Leider konnte Neuwirth die Früchte seines Fleißes und seiner langjährigen Tätigkeit nicht lange genießen. Er verlor vor zwei Jahren seine erste Frau und ehelichte hierauf deren Schwester Magdalena Wache. Doch auch dieses ehelichen Glückes konnte er sich nicht lange erfreuen,

ein tückisches Leiden raffte ihn gar bald von der Seite der ihn liebevoll pflegenden Gattin hinweg. Zu dem am 22. d. M. stattgehabten Begräbnisse hatte sich ein großes Trauerpublikum eingefunden. Von Seite der Südungar. Kaffeefieder- und Gastwirtegenossenschaft war deren Präses Franz Schubert erschienen, während die hiesige Gastwirtegenossenschaft ihrem Kollegen unter Führung des Vereinspräses Julius Csontos korporativ das letzte Geleit gab. An der Bahre widmete Odberrabbiner Dr. Emanuel Lenke dem Verbliebenen einen warmen Nachruf.

Neues Münzgold.

Neuerdings tauchte bereits oft die Idee auf unser Münzgold mit zwei neuen Sorten, dem 5- und 50-Hellerstücke zu ergänzen. Sowohl in Osterreich als bei uns besaßte man sich mit dieser Frage und es tauchte die Notwendigkeit auf, die diesbezügliche Ansicht der interessierten Handelskreise einzuholen. Die Temesvarer Handels- und Gewerkeammer wandte sich dieser Tage an die hiesigen Handelskammermitglieder Max Hirschl und Ludwig Kolay mit dem Ansuchen, ihre diesbezügliche Ansichten der Kammer mitteilen zu wollen. Die Kammer selbst hat gegen die Einführung der 5-Hellerstücke Bedenken, während sie die Einführung der 50-Hellerstücke für zweckmäßig findet.

Vom Zuge erfaßt.

In der Station Savosdia wurde der dortige Postknecht von dem um 11 Uhr nach Lugos ankommenden Zuge erfaßt und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er mit erheblichen Verletzungen ins Lugoser Komitatsspital überführt werden mußte.

Kassaraub vom rollenden Zuge.

Ein sensationeller Kassenraub wurde Samstagabend auf der Eisenbahnstrecke Bofsanbanya-Bejte verübt. Aus dem dahineilenden Personenzug wurde in der Nähe der Station Birda eine Wertheimkassa gestohlen, in welcher sich 3000 Kronen befanden. Der sensationelle Fall erregt nicht nur in Eisenbahnerkreisen riesiges Aufsehen, sondern steht deshalb vereinzelt da, nachdem man gar nicht zu begreifen vermag, wie von einem rollenden Zug eine schwere Kassa verschwinden konnte. Der Bofsanbanyaer Personenzug ging Samstag nachmittags 5 Uhr 20 Minuten nach Bejte ab. Als Zugsführer war der Eisenbahnunterbeamte Jsvlov am Zug. Im Waggon des Wagenführers lag eine Kasse, in welcher 3000 Kronen Bargeld, amtliches Geld der MAV aufbewahrt war. Als der Zug in Birda ankam, übernahm der Zugleiter Psiukov noch 100 Kronen und legte sie in die Kasse. Damit verließ der Zug die Station. Zwischen Birda und Bejte bemerkte Psiukov mit Bestürzung, daß die Amtskasse verschwunden ist. Der Zug blieb auf offener Strecke stehen, doch das Suchen des Bahnpersonals war vergebens. In Bejte wurde von dem Falle Meldung erstattet und sofort die Temesvarer Betriebsleitung verständigt. Im Laufe des gestrigen Tages haben die Gataljaer Gendarmen die Kasse 200 Schritte von der Birdaer Station entfernt im Kukuruzfeld gefunden. Die Kassa war erbrochen und leer. Vom Täter fehlt jede Spur. Bis heute Nachmittag konnte man den verwegenen Dieb nicht eruiren. Die Recherchen werden fortgesetzt.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Winterfahrplan.

Mit dem 1. Oktober tritt auf allen Linien der ungarischen Staatsbahn u. der unter staatlicher Verwaltung stehenden Bizinalbahnen der Winterfahrplan ins Leben. Derselbe weist gegenüber dem, bis dahin in Kraft stehenden Sommerplan einige Änderungen auf, von denen für uns und unsere Umgebung besonders folgende von Bedeutung sind: Auf der Linie Bzombolna—Nagybecskerek wird der, in Torontalbesany in der Früh um 7 Uhr 55 Min. anlangende Zug nicht mehr von Nagybecskerek, sondern nur von Nagybecskerekbegapart verkehren — Auf der Linie Temesvar—Fozsevaros—Buzias wird der von Buzias in Temesvar—Fozsevaros abends um 9 Uhr 12 Min. anlangende Zug schon um 7 Uhr 10 Min. eintreffen. — Auf der Linie Budapest—Orsova wird der von Budapest an Sonn- und Feiertagen nach Szegled vormittags um 11 Uhr 55 Min. abgehende und der von Szegled in Budapest abends um 9 Uhr 10 Min. anlangende, desgleichen der von Szegled nach Kiskunfelegysaza abends um 8 Uhr 10 Min. abgehende und der von Szegled in Kiskunfelegyhaza in der Früh um 5 Uhr 37 Min. anlangende Zug außer Verkehr gesetzt. — Auf dem abends um 10 Uhr 30 Min. von Karansebes nach Lugos abgehenden Lastzug wird der Personenverkehr eingestellt.

Hotel „König v. Ungarn“ im neuen Gewande.

Der gegenwärtige Pächter des städtischen Hotels scheut wahrhaftig keine Opfer, um das Hotel „König v. Ungarn“, welches er in ganz verwahrlostem Zustande übernahm, gründlich zu restaurieren und mit allem Comfort auszustatten. Nachdem er die Fassade des ganzen Gebäudes renovieren und streichen ließ, wurden nun auch die inneren Räume einer gründlichen mit großen Opfern verbundenen Restaurierung unterzogen. So wurde besonders der große Speisesaal in Öl gestrichen und das Holzgetäfel in gefälliger Weise gefladdert, welche Arbeiten von der gutrenommierten Firma Szaladi und Heinek in zufriedenstellendster Weise, geschmackvoll ausgeführt wurden. Besonders Gewicht legt Herr Szontos auf den Komfort und die peinlichste Reinlichkeit der Zimmer, so daß die Reisenden, welche früher Lugos vermieden, jetzt mit Vorliebe hier Absteigerquartier nehmen.

Herr Stadthauptmann!

Mit Rücksicht auf die Choleraepidemie in unserm Komitate werden auch in unserer Stadt die weitgehendsten Präventionsmaßregeln getroffen. Die kompetenten Organe gehen von Haus zu Haus, um die Höfe und Senkgruben zu inspizieren und die diversen Hausbesitzer, wo eine Unregelmäßigkeit wahrgenommen wird, werden mit dem bekannten „büntető parancs“ zu einer Geldstrafe verdonnert! Nun sollte aber der Herr Stadthauptmann eine Razzia zu allererst im Stadthause beginnen. Die Anstandsorte im Stadthause, sowohl der im Hofraume vor den Lokalitäten der Polizei als auch der im Stockwerke verbreiten einen solch widerlichen „polizeiwidrigen“ Geruch, daß man gegen den saumseligen Eigentümer des Stadthauses sofort einen „büntető parancs“ erlassen müßte. Denn wenn man schon die Hauseigentümer zu Reinlichkeit zwingt, so sollte doch das Stadthaus mit dem Beispiel vorangehen.

Ein suspendierter Kreisarzt.

Der Szaklabanyaer Kreisarzt Dr. Emerich Ahelel — zu dessen Sprengel die Gemeinde Szakalar gehört — sollte dieser Tage seinen Urlaub antreten, wurde aber vom Jamer Oberstuhlrichter aufgefordert, mit Rücksicht auf die Choleraepidemie, den Austritt des Urlaubes aufzuschieben. Da sich der Kreisarzt dies zu tun weigerte, wurde er vom Bizegespan von seiner Stelle suspendiert.

Choleraalarm.

Montag verbreitete sich in der Stadt die Alarmanmeldung, daß in der Stadt ein Cholerafall vorgekommen sei. Unseren Erkundigungen gemäß erwies sich die Nachricht alsbald als ein falscher Gerücht, wie solche zur Zeit von Epidemien ja wiederholt auftauchen und durch ängstliche Leute verbreitet werden. Die Ursache des Gerüchtes ist darauf zurückzuführen, daß der Bethlenhazaer Insasse Joh. Borka, welcher Montag früh mittels Wagen nach Lugos kommen wollte, nahe vor der Stadt plötzlich unwohl wurde und unter choleraverdächtigen Symptomen verstarb. Der Leichnam wurde in die Leichenkammer des gr. or. Friedhofes überführt, daselbst sezirt und Dejektte behufs Untersuchung in die Gyulaer Untersuchungsstation abgesendet.

Die Choleraepidemie.

Trotz aller Bemühungen der Behörden greift die Cholera immer mehr um sich. Montag hat der Bizegespan von 6 neuen Cholerafällen Bericht erstattet, u. zw. in Dalbosfalva 1, Nagylaposnok 2, Kercanogoros 3. In Szakalar sind 2 choleraverdächtige Kranke gestorben.

Ein guter Hausfreund!

An erster Stelle als vornehmstes illustriertes Familien- und Frauenblatt der Monarchie steht heute die „Familien- u. Moden-Zeitung für Österreich-Ungarn“, die den besonderen Vorzug hat, daß sie in ihrem praktischen Teil eine gut geleitete Frauen- und Moden-Zeitung und in ihrem unterhaltenden und belehrenden Teil eine alle Gebiete des Wissens berücksichtigende, reich illustrierte Familien-Zeitschrift ist. Jedes Heft enthält eine farbenprächtige Kunstbeilage nach Gemälden berühmter Künstler. Der praktische Teil bringt zahlreiche Moden- u. Wäschemodelle nebst gebrauchsfertigen Schnittmusterbogen, die die Hausfrau in die Lage setzen, die Garderobe für sich und ihre Kinder selbst anzufertigen. Geschmackvolle Handarbeiten für alle Techniken und für jeden Geschmack sorgen für Beschäftigung in freien Stunden, während der hauswirtschaftliche Teil durch zahlreiche erprobte Kochrezepte und Abhandlungen über alle Fragen des Haushalts die Hausfrau unterstützt, um der allgemeinen Teuerung wirksam zu begegnen. Gediegene Romane, reich illustrierte, belehrende Artikel, sowie Herz und Geist anregende Lektüre für die Kinderwelt bieten jedem Familienmitglied Unterhaltung und geistige Anregung. Die Beilage „Illustrierte Chronik der Zeit“ bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die „Familien- und Moden-Zeitung für Österreich-Ungarn“ nur 24 Hell. wöchentlich. Alles Nähere wolle man aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Wo keine Buchhandlung bekannt ist, bestelle man bei der Administration, Wien I, Dominikanerbaße 10.

Dankjagung.

Anlässlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Adolf Neuwirth

sind mir von so zahlreicher Seite Beweise innigster Teilnahme zugekommen, daß ich mich veranlaßt fühle, allen Jenen, die unseren teuren Toten ehrten, so besonders dem Herrn Oberrabbiner Dr. C. Lenke für den warmen Nachruf, ferner dem Präsidium der Südung. Kaffeefieder- und Gastwirtegenossenschaft, der Lugoser Kaffeefieder- und Gastwirtekorporation, wie auch den übrigen Freunden und Bekannten, welche der Leichenbestattung beiwohnten, auch auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Lugos, 23. September 1913.

Witwe Magdalena Neuwirth.

Vom Bürgermeister der Stadt Lugos.
Zahl 13875—1913.

Kundmachung.

In Berücksichtigung der drohenden Choleraepidemie, fordere ich die Hauseigentümer auf, daß selbe Sorge tragen für die größte Reinlichkeit in den Höfen und Intravillans. Das Aufhäufen von Mist oder Dünger im Intravillan der Stadt ist strengstens verboten. Die vollen Senkgruben sind zu entleeren und mit Kalkmilch zu desinfizieren.

Insbekondere mache ich die Hauseigentümer darauf aufmerksam, daß es bei Strafe strengstens verboten ist, **Schmutzwasser welcher Art immer auf die Gasse zu schütten, oder in die Gassenrigole zu schütten oder zu leiten**, weil im Sinne des städt. Statutes ist jeder Hauseigentümer verpflichtet, mangels einer Kanalisierung, Sorge zu tragen für die Errichtung einer geeigneten Sickergrube, welche die Schmutzwässer aufzunehmen im Stande ist. Solche Sickergruben müssen wenigstens einmal wöchentlich entleert und mit Kalkmilch desinfiziert werden.

Die Hotel-, Wirtshäuser-, Einkehrhöfe-, Lebensmittelhandlungen- und Werkstätten-Eigentümer fordere ich auf, für die größte Reinlichkeit Sorge zu tragen.

Die Einhaltung dieser Verordnungen werde ich mit meinen Organen kontrollieren und gegen die Dawiderhandelnden wegen der geringsten Unterlassung strengstens einschreiten.

Lugos, den 14. September 1913.

Dr. Josef Miller,
Bürgermeisterstellvert.

Redaktions- und Druckerei-Telefon
für Lugos und das Krasso-Szörenyer
Komitat Nr. 161.

Izabella-téren fekvő »Sz. Máriához« cimzett

gyógyszertárhelyiség és magánlakás

1913. évi november hó 1-től kezdve

bérbeadó. Közelebbi felvilágosítást ad a Lugosi gör. kath. püspöki iroda vagy d. e. a „Poporul“ takarékptr.

Zur Schuljaison!

Knaben- und Mädchen-Wäsche, Hemden, Hosen, Taschentücher, Strümpfe, Socken, Krägen, Kravatten etc. Auch Anfertigung von



Institutswäsche



in solidester und reellster Ausführung bei

Ruschil & Lenner

Leinen- und Wäsche-Handlung

Temesvár, innere Stadt, Hunyadigasse 5.

Stadt- u. Komitats-
Telefon Nr. 567

Stadt- u. Komitats-
Telefon Nr. 567

Beehre mich dem p. t. Damenpublikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich von meiner Einkaufsreise aus Wien und Budapest bereits zurückkehrte und zur

HERBST- UND WINTERSAISON

die schönsten Neuheiten in

Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

von der einfachsten bis zur feinsten Qualität am Lager halte. ELEGANTE

MODELLHÜTE.

Renovierungen werden zu den billigsten Preisen bestens ausgeführt. Um gütigen Zuspruch bittet

Kösztenbaum-Rosenfeld **Fanka** Damen-Modsalon, LUGOS, ev. ref. Zinspalais.



Zur Herbstdüngung!

ECHTES TOMASMEHL

Original Stein-Marke ist das beste u. billigste Phosphorsäure-Düngemittel! Nur echt, wenn in diesen Sack gefüllt und mit Original-Plombe versehen ist. Jeder Sack trägt den Prozentgehalt der Ware. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt. Es wird auf die gegenwärtigen äusserst billigen Preise besonders aufmerksam gemacht.

Wilhelm Kalmár

Generalvertreter der Tomasphosphatfabriken, Berlin, Budapest, VI., Andrassy-ut 49

Compagnon

zur Erweiterung einer Schotter-Unternehmung in Südungarn,

wird gesucht.

Adresse in der Admin. dieses Blattes.

Egyévi önkéntesi felszereléseket

elegáns és szolid kivitelben szállít:

Ij. Kolarits István

egyenruházati intézet

Temesvár-Belváros
Szemináriumi épület.

Heizmaterial

Preussische Salonkohle u. Koks, Schmiedesowie alle Sorten inländische Heiz- und Maschinenkohlen, Retorten- und Meulerholzkohle. 1-a Rotbuchsheit in Waggonladungen, so auch geschnittenes und gehacktes Brennholz.

Eritklassiger Portlandzement
en gros und en detail.

Bufasser Phönixwasser u. Kohlen- säure.

Haupt-
lager bei **Friedmann Mór**
Lugos, Régivar-u. 22-23-24. ■ Telefon 162.

Felder zu verpachten.

240 Joch gute Ackerfelder in zwei Parzellen sind samt Nebengebäuden, Wohnhaus u. Stallungen zu verpachten.

Näheres bei

Kalman Vincze, Lugos, Jozsefgasse Nr. 4.

„Agricola“

Landwirtschaftliche und : :
kommerzielle Unternehmung
Temesvár-Józsefváros.

Gewährt Amortisations- und Hypothekendarlehen auf Im-
: mobilien und städtische Zinshäuser am I. und II. Satz. :

Beamten-Kredite zu billigstem Zinsfuß. Übernimmt die Parzellierung von Immobilien und beschafft das hierzu nötige Kapital. Liefert auf längere Zahlungsstermine Anbausamen, landwirtschaftliche und industrielle Maschinen und technische Artikel. Sucht auf Betrauung den Kauf von Pachtungen, landwirtschaftlichen Immobilien und zur Exploitation geeigneter Waldungen.